

**WOOD**

**next generation materials and processes - from fundamentals to implementations**

Programm: COMET – Competence Centers for Excellent Technologies

Förderlinie: COMET-Zentrum (K1)

Projekttyp: IIR 5.5 01/2019 - 12/2022, multi-firm

**WOOD**  
**KPLUS**

## **BARRIEREN FÜR DEN MEHRGESCHOSSIGEN HOLZBAU IN DER STADT AUFGEKLÄRT**

**BEFRAGUNG VON AKTEUREN UND AKTEURINNEN GEMEINNÜTZIGER WOHNBAUPROJEKTE ZEIGT, DASS ES FACHWISSEN UND ÖFFENTLICHER SICHTBARKEIT BEDARF.**

Holzbau spielt eine wichtige Rolle, um den ressourcenintensiven Bausektor nachhaltiger zu gestalten und kann daher einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Obwohl Österreich ein Vorreiter im Holzbau ist, ist die Marktdurchdringung von mehrstöckigem, urbanen Holzbau begrenzt. Verbraucherpräferenzen sowie Gesetzgebung gelten als die wichtigsten Einflussfaktoren, um den Anteil von Holz im Bau zu erhöhen. Gut dokumentiert sind mögliche technische Hindernisse und Umsetzungsvarianten von Holzbauten, jedoch gibt es wenig Information hinsichtlich Barrieren aus der Perspektive von BewohnerInnen, ArchitektInnen, BauträgerInnen oder politischen VertreterInnen. Daher wurden jene Perspektiven mit Hilfe einer qualitativen und quantitativen Studie erfasst.

### **Barrieren aus Sicht der Bauwirtschaft**

Die in der Literatur genannten Barrieren für den Holzbau wurden systematisiert nach dem Verlauf von Bauprojekten untersucht: Grundlagen, Vorplanung, Genehmigungs- und Ausführungsplanung, sowie Fertigung und Ausführung. Die darauffolgende Analyse von Interviews mit 16 Akteuren zeigte, dass fehlendes Fachwissen, Mangel an Schulungsmöglichkeiten und Kapazität von Holz-Bauunternehmen die Hauptgründe für die geringe Anzahl von öffentlichen Holz-Wohnbauprojekten in Wien darstellen. Das für den Holzbau erforderliche Fachwissen ist zwar bei den Spezialistinnen und Spezialisten vorhanden, jedoch gibt es zu wenig geschultes Personal, das

## SUCCESS STORY



direkt mit der Realisierung der Bauten betraut ist. Zusätzlich wirkt speziell im Osten Österreichs eine starke Prägung des Massivbaus und anderen Lobbys ein.

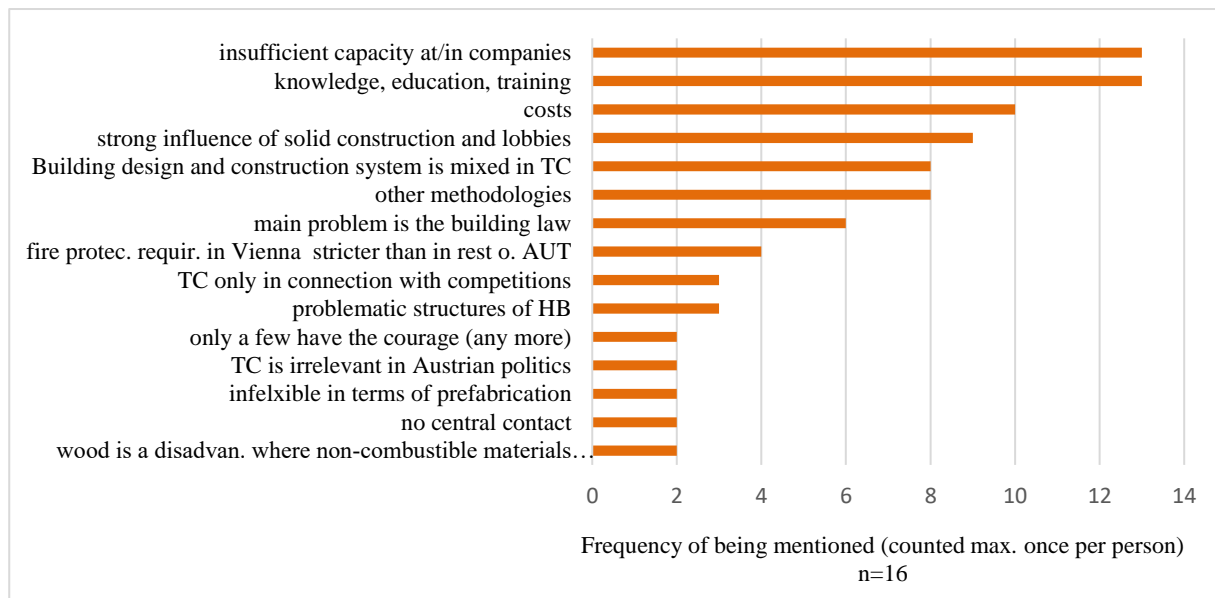
### Barrieren aus Sicht der Bewohner und Bewohnerinnen

Ein Fragebogen erhob die Elemente „Entscheidung für die Wohnung“, „Zufriedenheit mit der Wohnung“ und „Angaben zur Person und zur Wohnung“. Es wurden insgesamt 80 Bewohner und Bewohnerinnen von sechs verschiedenen Holzbauten in Oberösterreich und in der Steiermark befragt. Mehr als drei Viertel der Bewohner und Bewohnerinnen gaben an, die Wohnung aufgrund der Lage

ausgewählt zu haben. Nur ein Drittel gab an, dass Material Holz, für die Entscheidung die Wohnung zu mieten ausschlaggebend war. Das zeigt, dass die Tatsache in einem Holzbau zu wohnen ein untergeordnetes Motiv neben Lage und Kosten, darstellt.

### Bauen mit Holz – das sollte beachtet werden

Um den urbanen Holzbau zu fördern, ist es wichtig das Fachwissen der Baufirmen zu erhöhen und eine Veränderung der Kostenstruktur, sowie gesetzliche Holzbauquoten oder Förderungen zu schaffen. Eine wichtige Möglichkeit zur Förderung der öffentlichen Wahrnehmung von Holz-Wohnbauprojekten wird in der Schaffung von „Leuchtturmprojekten“ gesehen.



Wood K plus, Barrieren für den mehrgeschossigen Holzbau Konstruktion (TB) in Wien (N=16)

### Projektkoordination (Story)

Dr. Franziska Hesser  
Teamleiterin  
Wood K plus

T +43 (0) 1 47 654 – 73518  
f.hesser@wood-kplus.at

### Wood K plus

Kompetenzzentrum Holz GmbH  
Altenberger Straße 69  
4040 Linz  
T +43 (0) 7 32 24 68 – 6750  
zentrale@wood-kplus.at  
www.wood-kplus.at

### Projekt Partner

- Alle Partner im COMET Zentrum

Diese Success Story wurde von der Zentrumsleitung und den genannten Projektpartnern zur Veröffentlichung auf der FFG Website freigegeben. Wood K plus wird im Rahmen von COMET – Competence Centers for Excellent Technologies durch BMK, BMDW und die Länder K, NÖ und OÖ gefördert. Das Programm COMET wird durch die FFG abgewickelt. Weitere Informationen zu COMET: [www.ffg.at/comet](http://www.ffg.at/comet)

Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

Bundesministerium  
Digitalisierung und  
Wirtschaftsstandort

Österreichische  
Forschungsförderungsgesellschaft mbH  
Sensengasse 1, A-1090 Wien  
T +43 (0) 5 77 55 - 0  
office@ffg.at  
www.ffg.at